© Entomologische Nachrichten und B

REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lepidoptera — Rhopalocera et Hesperiidae. Teil II. — Entomol. Nachr. Ber., Beiheft Nr. 2.

SELZER, A. (1920/21): Die Beschreibung der bis jetzt noch unbekannten Raupe und der Puppe von *Lyc. alcon* F. und das erste Auffinden der Raupe im Ameisennest. — Gub. Entom. Zeitschr. 14, 84—87.

WARNECKE, G. (1933): Übersicht über die bisher als myrmekophil bekannt gewordenen palaearktischen Schmetterlingsraupen der Fam. Lycaeninae (Lep. Rhop.). — Int. Entom. Zeitschr. 27, 121—127, 145—150.

Anschrift des Verfassers:
Wolf-Harald Liebig
Platz der Befreiung 20
Bad Muskau
DDR - 7582

BUCHBESPRECHUNGEN

K. HEINZEL, B. KLAUSNITZER & G. KUMMER (Hrsg.): Tiere der Heimat. Bestimmungsbuch für jedermann. — 352 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1988. Preis: Ganzleinen 24,70 Mark. Bestell-Nummer 709 260 0.

„Mit dem hier vorgelegten Buch soll vielen an der Tierwelt unserer Heimat Interessierten ein Mittel in die Hand gegeben werden, sich in der heimischen Natur besser zurecht zu finden. Es soll vor allem jungen Menschen helfen, möglichst viele freilebenden Tiere genauer kennenzulernen." So charakterisieren die drei Herausgeber im Vorwort das Anliegen des Buches. Sie und sechs weitere Autoren schufen ein Bestimmungsbuch, mit dessen Hilfe alle wildlebenden mehrzelligen Tiere bestimmt werden können, „wenn sie so groß sind, daß sie oder ihre kennzeichnenden Merkmale mit dem bloßen Auge oder mit einer 6fach vergrößernden Lupe zu erkennen sind."

Nach einführenden Kapiteln zum Anliegen und zur Handhabung des Buches beginnt mit dem dichotomen Hauptschlüssel der „Einstieg" in die Determinationsarbeit. Am Beispiel der Schmetterlinge soll der Aufbau des Buches demonstriert werden. Über die Stufen „Gliedertiere" auf Seite 17 und „Insekten" auf Seite 86 gelangt der lepidopterologisch interessierte Benutzer sicher zum Abschnitt „Schmetterlinge" auf Seite 163. Innerhalb der Ordnung Lepidoptera, die auf 22 Seiten dargestellt ist, werden die Hauptgruppen (= Familien) nacheinander besprochen, also die Ritter, Weißlinge, Augenfalter, Edelfalter usw. Der Benutzer muß den Namen des ihm unbekannten Objektes durch Vergleichen mit dem Text und den zahlreichen Abbildungen, die dem Buch beigegeben sind, ermitteln, bei einigen Familien auch wieder über gesonderte Schlüssel. Wichtige Untergruppen sind herausgehoben, so bei den Geometridae die Frostspanner. Von den meisten Haupt- und Untergruppen werden einzelne Arten beispielhaft genannt und auch näher beschrieben (charakteristische Färbung, Zeichnung und Gestalt, Größenverhältnisse, biologische Besonderheiten). Durch ein spezielles Symbol sind in der DDR unter Naturschutz stehende Arten gekennzeichnet.

Analog sind auch die Kapitel über die anderen Tierordnungen und -klassen gestaltet, so daß der Leser beim Durchblättern einen guten Überblick über die heimische Tierwelt erhält. Ein relativ schmaler Abschnitt über Lebensspuren und Entwicklungsstadien sowie ein Register, mit dessen Hilfe die wissenschaftlichen Tiernamen ermittelt werden können, beschließen das Buch.

Der gute Gesamteindruck trübt sich aber, sobald der Abschnitt „Schmetterlinge" einer gründlicheren Durchsicht unterzogen wird (der Rezensent hat n u r diesen Abschnitt geprüft). Der Text ist nicht immer zuverlässig und enthält leider nicht wenige sachliche Fehler, Ungenauigkeiten und Flüchtigkeiten. So beziehen sich die bei den einzelnen Taxa angeführten Größenangaben auf die Vorderflügellänge der Falter und nicht, wie auf Seite 163 angegeben, auf die Spannweite; bei den Schillerfaltern schillert die Flügeloberseite nur bei den männlichen Tieren (Seite 166); bei den Bläulingen tritt sehr häufig auch eine braune Flügelfärbung auf, nämlich bei den Weibchen (Seite 168); die Bläulingsart mit grünen Flügelunterseiten heißt Brombeerzipfelfalter und nicht „Grünling" (Seite 168); der Rostspinner kommt in unserer Heimat nicht vor; usw.

Auch die Abbildungsunterschriften sind zum Teil ungenau oder falsch: So zeigt die Abbildung 173/3 keine Trägspinner, sondern drei Exemplare der Zimteule (vgl. mit Abb. 178/4); auf Seite 179 ist die Forleule (nicht Flor-) abgebildet; Abb. 180/2 zeigt den sog. Großen Frostspanner; Abb. 329/5 eine Kiefernspinnerraupe mit anhaftenden Parasitoidenkokons; Abb. 330/4 eine Raupe des Schwalbenschwanzes; Abb. 330/5 eine Raupe des Braunen Bären.

Die Kennzeichnung der in der DDR unter Naturschutz stehenden Schmetterlingsarten erfolgte recht fehlerhaft. Es stehen selbstverständlich auch die Kleefalter, alle Bläulinge, alle Dickkopffalter, der Schönbär, der Braune

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Bär, der Labkrautschwärmer und die Ordensbänder unter dem Schutz des Gesetzes. Andererseits sind die als geschützt gekennzeichneten Arten Baumweißling, Kiefernprozessionsspinner und Eichenwickler nicht geschützt.
Und schließlich gibt leider auch das Register zu kritischen Bemerkungen Anlaß: Etliche im Text und bei den Abbildungen verwendete deutsche Namen haben keine Aufnahme im Register gefunden. Der Leser sucht vergeblich nach den wissenschaftlichen Namen von Waldteufel, Brauner Waldvogel, Hauhechelbläuling, Feuerfalter, Grünwidderchen und anderen.

Unter der ausdrücklich hervorgehobenen Sicht, daß vor allem junge Menschen das Buch in die Hand nehmen sollen, damit sie ihre Artenkenntnisse bezüglich der heimischen Tierwelt verbessern können, ist die gekennzeichnete Qualitätsminderung im Abschnitt Schmetterlinge nicht gutzuheißen. Vor einer hoffentlich bald zu erwartenden Neuauflage — das Buch kommt ja wirklich einem Bedürfnis breiter Käuferkreise entgegen! — sollte der Verlag deshalb unbedingt eine gründliche Überarbeitung dieses Abschnittes veranlassen.

W. Heinicke

Es erscheint angebracht, der vorstehenden berechtigt kritischen Rezension einige Anmerkungen anzufügen. Weder Autoren noch Herausgeber sind entomologisch so ungebildet, daß sie nicht einen Schmetterlingshaft von einem Steirischen Fanghaft, eine Marienkäferlarve von einer Marienkäferpuppe, einen Zangenbock von einem Schmalbock oder gar die Raupe eines Schwalbenschwanzes von der eines Kiefernspinners und eine Singzikadenlarve von einer Maulwurfsgrille zu unterscheiden vermögen, natürlich kennen sie auch die Naturschutzgesetzgebung. Aber wie sollen sie sich gegen völlig unübliches Verhalten wehren? Während die Autoren noch zu Korrekturen bestellt und damit beschäftigt waren, sorgfältig die vielen Fehler anzustreichen, wurde zu gleicher Zeit der Band bereits ausgedruckt und gebunden in der Druckerei gestapelt. Der Umbruch mit der Zuordnung der Bildunterschriften zu den Bildern lag überhaupt niemals zur Revision vor. Die Hinweise auf die Zeichnungen in der Bestimmungstabelle für die Gattung *Carabus* (Großlaufkäfer) wurden teilweise getilgt und die größtenteils brillanten Bildvorlagen so schlecht im Druck wiedergegeben, daß selbst Spezialisten manches Objekt kaum erkennen, geschweige denn Schüler, für die das Beste gerade gut genug sein sollte! Die systematische Reihenfolge von Gattungen und Arten wurde ohne Zustimmung verändert. Beim Abschreiben der Manuskripte der Autoren wurden noch andere Änderungen ohne Rücksprache vorgenommen, gegen „Rückkorrekturen" wurden ökonomische Gründe ins Feld geführt. Damit nichts mißverstanden wird, an deutlichen Worten zur rechten Zeit hat es nicht gefehlt. Und die Abteilung Biologie des Volk-und-Wissen-Verlages? Sie hat vieles unternommen, die Druckerei zu besserer Arbeit zu bewegen und auch auf einem schmalen Grad zwischen allerlei ökonomischen Zwängen zu wandeln. Dort liegt der Schwarze Peter nicht! Frau OStR Gertrud Kummer hatte die Idee zu diesem Buch, sie war — genau wie der Autor dieser Zeilen — an Qualität interessiert.
Soll nun also die Idee zu einem Buch, dessen Anliegen ganz gewiß nützlich ist und das gebraucht wird, wegen einer Überzahl von Mängeln bei der technischen Herstellung untergehen? Ich meine: nein! Die erste Auflage hat zweifellos die Note „5" verdient, bei der 2. Auflage, die zu rasch nachkam, durften nur kleine Dinge verändert werden. Die gröbsten Schönheitsfehler wurden getilgt (Note: 4). Nun sind die Korrekturen zur 3. Auflage da. Mit Sorgfalt wird erneut alles angestrichen — jetzt **muß** alles berücksichtigt werden, koste es, was es wolle. Sonst ist die Idee zerbrochen, denn länger hat niemand Geduld.
Aber bei dieser Gelegenheit noch etwas. Von manchen als Beispiele gewählten Tieren fehlten Fotos oder es waren nur schlechte Bildvorlagen zu beschaffen. Von Auflage zu Auflage können Bilder ausgetauscht werden. Wer also geeignete Diapositive hat, sende sie mir bitte, sie können zu den üblichen Bedingungen angekauft werden. Manchmal wurden Tiere doppelt abgebildet, das hatte den Sinn, einen Bildplatz frei zu halten für eine Art, von der eine Abbildung bisher fehlt. Mitarbeit also ist gefragt. Auch für weitere Hinweise auf Schwächen oder Mißverständlichkeiten des Textes sind Autoren und Herausgeber immer dankbar. — Autoren und Verlag wollen nicht aufgeben, sondern weiterhin auf Qualität drängen. Wir verlangen, daß alle an der technischen Herstellung des Buches Beteiligten diesmal die Kenntnisse, den Fleiß und auch die Akribie der Verfasser höher achten als bisher — Entomologen sind in diesem Punkt empfindlich.

B. Klausnitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 121-122